

Harzer KREISBLATT



**Harzer
Spezialitäten**

Harzhunger?
Dann probieren Sie die
Harzer Wurst von Keunecke.
So isst der Harz!

www.keunecke-feinkost.de

**SEILBAHNEN
TRALE
ERLEBNISWELT**

SPASSINSEL BODETAL
Für kleine und große Kinder

Liebe Leser,

Demokratie lebt von Menschen, die sich einmischen, Verantwortung übernehmen und ihre Heimat aktiv mitgestalten. Genau hier setzt die Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Harz, die mit Mitteln aus dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“ finanziert wird, an.

Bereits zahlreiche Vereine und Initiativen im Harz konnten mit Unterstützung der Partnerschaft ihre Ideen verwirklichen: demokratiestärkende Bildungsangebote, Begegnungsfeste, Projekte gegen Ausgrenzung und Diskriminierung, kreative Kunstaktionen oder bewegende Theateraufführungen.

Auch weiterhin können engagierte Vereine und Organisationen ihre Projektideen einreichen. Anträge sind fortlaufend über das Online-Portal möglich. Der nächste Termin für Beratung und Entscheidung ist der 5. Juni.

Die Partnerschaft für Demokratie möchte Menschen ermutigen, ihre Ideen sichtbar zu machen und neue Impulse für ein respektvolles und vielfältiges Miteinander im Harz zu setzen. Dafür bietet der Förderrahmen bewusst Raum – vom kleinen Nachbarschaftsprojekt bis zur großen Netzwerkinitiative. Jede Idee kann etwas verändern.

Antragsberechtigt sind eingetragene Vereine und gemeinnützige Organisationen. Voraussetzung ist, dass das Projekt überwiegend im Landkreis Harz umgesetzt wird und einen klaren lokalen Bezug hat.

Die Förderung erfolgt als Projektzuschuss. Möglich sind sowohl Anteils- als auch Vollfinanzierungen. Ein Eigenanteil ist wünschenswert, aber keine Voraussetzung. Die Projekte müssen im Jahr 2026 umgesetzt werden.

Als Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Harz freue ich mich über viele engagierte Mitstreiter, die Anträge einreichen und mit ihren Projekten und Aktivitäten die Demokratie direkt bei uns im Harz stärken.

Informationen zur Antragstellung finden Sie unter:
www.partnerschaft-fuer-demokratie-hz.de

Die Koordinierungs- und Fachstelle unterstützt Interessierte gern bei der Entwicklung und Konkretisierung ihrer Projektideen.



Elke Selke
Gleichstellungsbeauftragte
des Landkreises Harz

Aus dem Inhalt



7
Blitzer nach fast 10 Jahren
wieder zurück



9
Harzfest „Oben im Harz
unter Freunden“



10
Hexe 1 startete zum
ersten Einsatz



18
Neuerungen bei der
Harzsparkasse

Herausgeber
Landkreis Harz
Der Landrat
Friedrich-Ebert-Straße 2
38820 Halberstadt

Redaktion/Bezug
Pressestelle des Landkreises Harz
Friedrich-Ebert-Straße 42
38820 Halberstadt
Telefon: 03941 5970-4208
E-Mail: pressestelle@kreis-hz.de

Layout und Gesamtherstellung
Harzdruckerei GmbH
Max-Planck-Straße 12/14
38855 Wernigerode
Telefon: 03943 5424-0
E-Mail: info@harzdruckerei.de
Internet: www.harzdruckerei.de

Auflage
111 300 Exemplare

Folgen Sie dem Landkreis Harz
gern auf **facebook** und **instagram**.



Anzeigenberatung
Ferdinand Benesch, Tel.: 03943 5424-24

Verteilung
Medien-Service-Harz-Börde GmbH
Westendorf 6, 38820 Halberstadt
Telefon: 03941 6992-42

Titel
Nächster großer Meilenstein für die
Neuerung auf dem Brockenplateau –
Lumaz GmbH plant Brockenrösterei

**Sie haben kein Kreisblatt bekommen?
Rufen Sie an! Frau Prinzler
Telefon: 03943 5424-0**

Der Landkreis Harz legt großen Wert auf Gleichberechtigung. Die im Harzer Kreisblatt verwendete männliche Form dient ausschließlich der leichteren Lesbarkeit der Texte und schließt selbstverständlich alle Geschlechter mit ein.

Redaktionsschluss der Ausgabe 6/2026
2. Juni 2026

Ehrensache! Landkreis Harz würdigt ehrenamtliches Engagement

Landkreis. Der Landkreis Harz lädt am 13. Juni von 10 bis 14 Uhr in den Barockgarten Blankenburg ein – zur Veranstaltung „Ehrensache!“, einem neuen Format zur Würdigung des Ehrenamts. Im Mittelpunkt stehen diesmal bewusst nicht die bekannten Gesichter aus Sport und Kultur, sondern die Menschen im Hintergrund: jene, die oft im Verborgenen Großartiges leisten, in den Vorständen, hinter den Kulissen, in der täglichen organisatorischen Arbeit unserer Vereine.

„Die Last, die Menschen in ihrer Freizeit auf sich nehmen, ist enorm – und der gesellschaftliche Wert ihres Tuns ist unbezahlbar. Wir wollen dieses Engagement sichtbar machen. Das ist unser Ansinnen“, unterstreicht Landrat Thomas Balcerowski.

Vernetzung und Inspiration als zweiter Schwerpunkt

Die Veranstaltung in den Barocken Gärten von Blankenburg bietet darüber hinaus Raum zum Austausch. Vereine sollen voneinander lernen und Mehrwerte generieren können. Eingeladen sind daher auch Vertreter fördermittelgebender und gesetzgebender Strukturen. Vor Ort lassen sich konkrete Fragen klären, etwa zum Bau einer Sportstätte oder zum Anstoß neuer Projekte. Auch die Bürgermeister des Landkreises sind eingeladen.

Begleitet wird die Veranstaltung von Partnern, die in der Vereinsförderung seit jeher unerlässlich sind. Als Hauptsponsor konnte neben weiteren Sponsoren die Harzsparkasse gewonnen werden.

Einladung und Anmeldung

Die Einladung erfolgt über die Vereinsvorstände, die ein bis zwei besonders engagierte Personen benennen. Vereine, die auf diesem Weg keine Einladung erhalten haben, aber engagierte Mitglieder würdigen möchten, können sich bis zum 29. Mai 2026 melden:

E-Mail: veranstaltungen@kreis-hz.de

Telefon: 03941 5970-4200

Der Landkreis Harz freut sich auf einige Stunden lockeren Austauschs in der würdigen Kulisse des Barockgartens und auf die Begegnung mit jenen, deren Einsatz unsere Region trägt.



Spenden aus dem Herrenabend übergeben

Landkreis. Im Landkreis Harz profitieren erneut Vereine und Initiativen vom Herrenabend. Am 7. November 2025 in der Sandtalhalle Darlingerode veranstaltet, stand dessen 27. Auflage unter dem Motto „Die Zukunft der Harzer Schmalspurbahnen“. Dabei stellte Katrin Müller, Geschäftsführerin der Harzer Schmalspurbahnen GmbH, die Situation des mit 140 Kilometern längsten zusammenhängenden, dampfbetriebenen Schmalspurnetzes Europas in den Mittelpunkt ihres Vortrages.

Landrat Thomas Balcerowski hat nun am 21. April zusammen mit Sponsorensprecher und Vertreter des Lions-Club Wernigerode, Hans-Heinrich Haase-Fricke, im Gemeindesaal in Stiege im Namen der Sponsoren die beim Herrenabend eingeworbenen Spenden überreicht. „Mit der Gesamtsumme von 14 735 Euro kann so die Arbeit von acht Vereinen, Initiativen oder Einrichtungen im Landkreis Harz unterstützt werden, die sich besonders im Kinder- und Jugendbereich oder karitativ engagieren“, betonte der Landrat. Es ist eine immense Wertschätzung des Engagements, das nicht am Geld scheitern dürfe. „Denn ohne Ihren ehrenamtlichen Einsatz wäre die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen unmöglich“, ergänzte er. Gerade die vielen Vereine machen den Harzkreis bunt und lebenswert. Mit Nachdruck unterstützt deshalb der Landkreis die vielen kleinen Orte und „setzt gerade im ländlichen Raum Schwerpunkte“. Beispielhaft nannte Landrat Balcerowski die im Sommer 2022 gestartete Spielplatz- und Bolzplatzinitiative für Orte bis 2 500 Einwohnern. „Es ist wichtig, den Kommunen bei der Sanierung und der Erweiterung ihrer Spielstätten unter die Arme zu greifen. Der Landkreis Harz bietet mit dem Förderprogramm schnelle und unbürokratische Hilfe“, unterstrich Thomas Balcerowski. Die seit 2023 vom Landkreis Harz für 37 Spiel- und Bolzplatzprojekte ausgereichten rund 426 000 Euro sind nach Worten des Landrates gut angelegtes Geld.



Traditionell werden mit den Spenden aus dem Herrenabend nach Worten von Hans-Heinrich Haase-Fricke die Vereine im Kreisgebiet unterstützt, die bei der Förderung ansonsten leer ausgehen. Man sei quasi für die finanziellen Löcher zuständig. „Deshalb ist der Herrenabend seit 27 Jahren eine ganz besondere Charity-Veranstaltung in der Region, bei der alle Einnahmen ausgeschüttet werden.“

Spenden aus dem Erlös des Herrenabends 2025 gab es etwa für den FC Einheit Wernigerode e.V. für die Anschaffung von vier Kindertoren oder die Nachwuchsarbeit des 1985 gegründeten Benzingeröder Carneval Club e.V., der neue Tanzschuhe kaufte. Ebenfalls mit einer finanziellen Unterstützung bedacht wurden der Förderkreis Hochschule Harz e.V., die Schützengesellschaft Benzingerode, der Förderverein Grundschule „Henning Calvör“ und Kita „Benjamin Blümchen“, der Reitverein Darlingerode, der Faschings-Club Stiege e.V. sowie der Reitverein FSV 78 Quedlinburg e.V. Sie investierten die Spenden etwa in die Anschaffung von Tablets, neuer Sättel oder eines Reithallenspiegels, die Erneuerung einer Musikanlage oder die Herrichtung eines barrierefreien Terrassenzugangs sowie ein Deutschlandstipendium. Im Herbst 2026 findet der 28. Herrenabend statt.

#aufjepasst: Gemeinsam für mehr Verkehrssicherheit

Eine Kampagne des Landes Sachsen-Anhalt, des ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt und des AGFK Sachsen-Anhalt e. V.

Landkreis. Mit der landesweiten Verkehrssicherheitskampagne „#aufjepasst“ setzt Sachsen-Anhalt bis zum Jahresende ein starkes Zeichen für mehr Achtsamkeit im Straßenverkehr: Landesweit rücken Plakate, Werbung auf Bussen und Bahnen, Social-Media-Aktionen und ein begleitender Internetauftritt das Thema Verkehrssicherheit in den Fokus der Öffentlichkeit. Auch im Landkreis Harz wird an zahlreichen Plakat- und Werbeflächen auf die Kampagne aufmerksam gemacht.

„Verkehrssicherheit zählt zu den zentralen Themen der Verkehrspolitik im Land. Dennoch verunglücken trotz vielfältiger Maßnahmen jedes Jahr noch immer zu viele Menschen auf unseren Straßen“, erklärte die Ministerin für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt, Dr. Lydia Hüsken, beim Kampagnenauftritt. „Mehr Sicherheit im Straßenverkehr lässt sich aber nur erreichen, wenn alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer den Grundgedanken des § 1 der Straßenverkehrsordnung beherzigen: gegenseitige Rücksichtnahme!“, betont sie. „Um genau dieses Bewusstsein zu stärken, haben wir gemeinsam mit dem ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt und der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen (AGFK) diese Kampagne entwickelt.“

Ein Blick auf die aktuellen Zahlen unterstreicht die Notwendigkeit der Initiative: Im Jahr 2024 wurden in Sachsen-Anhalt insgesamt 71 054 Verkehrsunfälle gemeldet. Darunter waren 7 745 Verkehrsunfälle mit Personenschäden. 504 Unfälle ereigneten sich unter Drogeneinfluss. 47 171 Unfälle fanden innerorts statt, 19 346 außerorts und 4 537 auf Autobahnen.



Nach Testphase: Landkreis Harz kontrolliert dauerhaft Innerort-Geschwindigkeit in Orten unter 20 000 Einwohnern

Landkreis. Der Blitzer des Landkreises Harz ist nach fast zehnjähriger Pause zurück. Und er wird bleiben. Denn der Landkreis Harz setzt dauerhaft die Überwachung des fließenden Verkehrs in 90 Orten fort. Das ist das Ergebnis einer mehrmonatigen Testphase. Seit Ende November 2024 stand der Blitzer-Anhänger aus dem Hause Jenoptik in verschiedenen Dörfern und Städten und hat seine Wirkung erreicht: „Die Geschwindigkeitsüberwachung ist ein probates Mittel zur Unfallverhütung und Lärminderung“, begründet Ordnungsamtsleiter Klaus Bendixen die Entscheidung.

Während die Städte Blankenburg, Halberstadt, Quedlinburg und Wernigerode aufgrund ihrer 20 000 Einwohner eigenverantwortlich innerorts blitzen, ist in den kleineren Orten der Landkreis Harz zuständig. Diese innerörtliche Verkehrsüberwachung, also das umgangssprachliche Blitzen, ist eine freiwillige Aufgabe, die der Landkreis Harz 2016 bei 12 427 Verwarn- und Bußgeldverfahren eingestellt hatte.

Jetzt wird das Blitzen wiederbelebt. So will der Landkreis Harz die Verkehrssicherheit für die Anwohner nachhaltig erhöhen

und damit deren Lebensqualität spürbar verbessern. Außerdem geht es nach Worten von Bendixen darum, die Zahl der Unfälle weiter zu reduzieren. Zuletzt hatten die Beschwerden über das immer ungehemmtere Rasen innerhalb von Ortschaften kreisweit extrem zugenommen und reichen von A wie Aderstedt bis Z wie Zilly. Wegen der großen Nachfrage der Ortsbürgermeister sollen in Zukunft drei kreiseigene Blitzer sowohl mobil als auch stationär in Säulen gegen die Raserei in den Orten zum Einsatz kommen.

Deshalb hatte der Landkreis Harz das hochentwickelte mobile Messsystem in den kleineren Gemeinden und Städten an unübersichtlichen Kreuzungen, in verkehrsberuhigten Bereichen wie Kindergärten und Altersheimen oder an Unfallschwerpunkten über Monate getestet. Das semistationäre System ist dank zweier unabhängiger Messsysteme sogar in der Lage, auf mehreren Fahrspuren und in beide Fahrtrichtungen zu blitzen. Bislang stand es im Schnitt für sieben Tage an einem Ort.

Den Enforcement Trailer hat der Landkreis Harz gemietet. Aktuell läuft die Beschaffung von zwei Blitzersäulen. Diese sollen im Sommer errichtet werden.



Hintergrund

5 745 Mal lösten Geschwindigkeitsüberschreitungen die modernsten Radar- und Lasersensoren während der mehrmonatigen Testphase aus. Daraus resultierten 4 214 Verwarngeld- und 1 531 Bußgeldverfahren. „Das Gros der Temposünder sind keine Raser“, stellt Klaus Bendixen fest. Er hofft deshalb auf die erzieherische Wirkung.

Harzfest steigt 2026 in Hasselfelde „Oben im Harz, unter Freunden“



Hasselfelde. Vom 21. bis 23. August 2026 wird Hasselfelde zum Treffpunkt des Landkreises Harz. Das Harzfest bringt Menschen aus der ganzen Region zusammen und verbindet Tradition, Musik, Begegnung und echtes Harzgefühl unter dem Motto „Oben im Harz, unter Freunden“.

„Hasselfelde steht für regionale Verbundenheit, kulturelle Vielfalt und die Bereitschaft, gemeinsam mit dem Landkreis Harz ein modernes, generationenübergreifendes Bürgerfest zu gestalten“, begründet Landrat Thomas Balcerowski die Vergabe. „Das Waldseebad Hasselfelde wird in diesem Jahr 100 Jahre alt und soll daher ein fester Bestandteil des Harzfestprogramms sein“, kündigte Bürgermeister Ronald Fiebelkorn an.

Das Bürgerfest des Landkreises Harz werde gemeinsam mit Vereinen, Einrichtungen, Unternehmen und Einwohnern organisiert. „Wir möchten zeigen, was unsere Region hier ‚oben im Harz‘ ausmacht – mit Herz, Handwerk, Heimatgefühl – und gemeinsam mit allen Gemeinden des Landkreises sowie mit Freunden ein Harzfest auf die Beine stellen, das Menschen zusammenbringt, Identität stiftet und Perspektiven aufzeigt.“

Der staatlich anerkannte Erholungsort Hasselfelde mit einer mehr als 800-jährigen Stadttradition, mit historischer Köhlertradition, landschaftlicher Schönheit, touristischer Infrastruktur und einem starken Vereinsnetz bietet ideale Voraussetzungen für dieses Fest. „Der weitläufige Kurpark Hasselfelde eignet

sich durch seine zentrale Lage, barrierearme Wegeführung und flexible Nutzungsstruktur hervorragend als Veranstaltungsfläche“, erklärt Fiebelkorn. Ergänzt wird das durch zahlreiche Parkmöglichkeiten im Umfeld sowie eine solide Anbindung durch den ÖPNV und die Harzer Schmalspurbahn.

Buntes Programm über drei Tage

Drei Tage lang erwartet die Gäste ein abwechslungsreiches Festprogramm für alle Generationen: vom feierlichen Auftakt am Waldseebad über musikalische Höhepunkte bis hin zu Kinderprogramm, einem eigenen *Oben im Harz Tourismusdorf* mit zahlreichen Erlebnisangeboten, Vereinspräsentationen, Marktgeschehen und großem Festumzug am Sonntag. Alle Informationen zum Programm und rund um das Harzfest finden Sie unter: harz-fest.de.

100 % Information

Das „Harzfest des Landkreises Harz“ findet seit 2021 jährlich in einem anderen Ort des Landkreises Harz statt. Bisher waren Harsleben, Schwanebeck, Altenbrak und Osterwieck sowie Hüttenrode Gastgeber dieses großen Harzer Bürgerfestes.



Nächster großer Meilenstein für die Neuerungen auf dem Brockenplateau

Der nächste große Meilenstein für die Neuerungen auf dem Brockenplateau ist gesetzt. Die Lumaz GmbH wird als weiteres Highlight auf 1141 Metern die höchstgelegene Kaffeerösterei Deutschlands mit Café und Shop eröffnen. Luran Engelhardt, Geschäftsführer der Lumaz GmbH, und Landrat Thomas Balcerowski unterzeichneten dafür am 12. Mai den Pachtvertrag.

Frisch geröstete Bohnen exklusiv auf dem höchsten Berg Mitteldeutschlands werden künftig zu Kaffeespezialitäten, die kombiniert mit Snacks den Brockenbesuchern die einzigartige Aussicht lukullisch versüßen.

Bis es soweit ist, müssen zunächst noch die Außen- und Innenausbauarbeiten der Sanierung des Bestandsgebäudes erfolgen. Dazu zählt unter anderem die Schaffung eines barrierefreien Eingangs sowie technische und mediale Bedarfsanpassungen. Bisher wurden die Räumlichkeiten von knapp 100 Quadratmetern als Funktionsraum genutzt, sodass auch der Innenausbau zum Café mit Rösterei umfassend ist. Innenausbau und Gestaltung wird von Lumaz eigenständig vorgenommen, damit dieser individuell dem Bedarf des zukünftigen Pächters entspricht. „Der Röster ist schon bestellt“, so Geschäftsführer Luran Engelhardt lächelnd bei der Präsentation des Vorhabens am 12. Mai im Landratsamt. „Wir werden frischen Kaffeeduft auf

den Brocken bringen, das Interieur wird unsere noch junge Kaffeemarke auch visuell widerspiegeln. Wir freuen uns, dass die Planungsphase sich mit der Vertragsunterzeichnung nun intensiviert und wir bald den ersten

Kaffee auf 1141 Metern rösten und als Kaffeespezialitäten zubereitet verkaufen werden.“

Auch Landrat Balcerowski ist auf die Ergänzung zu Gastronomie und Hotel von Timerjacks gespannt. „Die Firma Lumaz ist eine von uns gewünschte Ergänzung der unterschiedlichen Angebote für unsere Besucher

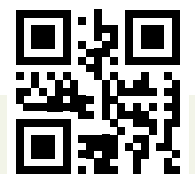
auf dem Brocken. Alle Anbieter bilden gemeinsam eine Vielfalt, die das touristische Angebot erweitert und verbessert. Wir haben auf dem Brocken mit

Luran Engelhardt, neben Daniel Steinhoff und Thomas Kemner nun drei motivierte und erfahrene Gastronomen, die den touristischen Leuchtturm mit ihren Angeboten erstrahlen lassen.“

Wann genau die Kaffeerösterei mit Café eröffnet wird, hängt von den Baumaßnahmen ab. Der Landkreis Harz ist ebenso wie Lumaz darum bemüht zügig voranzukommen.

100 % Information

Weitere Informationen zur Lumaz GmbH finden Sie unter: www.lumaz.de



Erster Einsatz 2026 für das Harzer Löschflugzeug im Heers

Ballenstedt. Das Harzer Löschflugzeug hatte am 3. Mai seinen ersten Einsatz in der am 1. April gestarteten Waldbrandsaison. Pilot Gregorz Olejnik unterstützte dabei die Feuerwehren von Blankenburg, Cattenstedt, Heimbürg und Börnecke beim Kampf gegen die Flammen mit dem Single Engine Air Tanker aus der Luft.

Am späten Nachmittag war der Brand im Heers unterhalb der Burg Regenstein bei Blankenburg gemeldet worden. Etwa 70 Feuerwehrleute brachten das Feuer bis zum Einbruch der Dunkelheit unter Kontrolle.

Die Hexe 1 wurde gegen 17.45 Uhr nachgeordert und für sechs Abwürfe von der Freiwilligen Feuerwehr Ballenstedt auf dem Flugplatz Ballenstedt mit Wasser befüllt.



Hexe 1 kam am 3. Mai zum ersten Mal zum Einsatz.

Moderne Bedingungen für die Notfallversorgung: Neue Malteser-Rettungswache in Harzgerode eingeweiht

Harzgerode. Die Notfallversorgung im Landkreis Harz wird spürbar gestärkt. Moderne Bedingungen, starke Partnerschaften und vor allem engagierte Einsatzkräfte sorgen in der Rettungswache Harzgerode dafür, dass Hilfe schnell und zuverlässig ankommt – unabhängig davon, wo Menschen leben.

Vertreterinnen und Vertreter aus Landes- und Kommunalpolitik, dem Rettungsdienst sowie von Hilfsorganisationen würdigten das Engagement aller Beteiligten – und vor allem der Menschen, die hier rund um die Uhr für andere im Einsatz sind. Die neue Wache steht für beste Einsatzbedingungen – mit modernen Räumen sowie kurzen Wegen und ermöglicht funktionale Abläufe. Vor allem aber steht sie für die Menschen, die hier Tag für Tag für andere da sind.

Innenministerin Tamara Zieschang betonte die zentrale Bedeutung eines leistungsfähigen Rettungsdienstes für die Sicherheit der Bevölkerung – unabhängig vom Wohnort: „Wir sind angewiesen auf einen funktionierenden Rettungsdienst bei uns im Land – und da sind die Hilfsorganisationen ein unverzichtbarer Bestandteil.“ Gerade mit Blick auf die Gleichwertigkeit der

Lebensverhältnisse sei es entscheidend, dass notfallmedizinische Hilfe überall in gleicher Qualität verfügbar sei.

„Mit der Einweihung dieser Malteser-Rettungswache wird ein starkes Zeichen für Sicherheit und Fürsorge in unserer Region gesetzt“, betonte Susann Arnhold-Wind als Vertreterin des Landkreises. Allein im Jahr 2025 sei das Team der Wache in Harzgerode zu mehr als 1500 Einsätzen ausgerückt. Das sei eine enorme Leistung, für die den Mitarbeitenden großer Dank gebühre.

Harzgerodes Bürgermeister Marcus Weise sprach von einem besonderen Tag für die Stadt. Die neue Rettungswache sei Ausdruck einer funktionierenden Partnerschaft zwischen Kommune, Landkreis und Hilfsorganisationen: „Das Haus ist in Rekordzeit gebaut worden. Baubeginn war im April 2025, im Dezember waren wir fertig.“ Insgesamt seien rund 1,5 Millionen Euro investiert worden.

Die Mitarbeiter seien der Kern des Rettungsdienstes, stellte Anke Brumm, Diözesan- und Bezirksgeschäftsführerin heraus: „Die wichtigste Ausstattung in jeder Rettungswache sind nicht die Räume und nicht die Technik – es sind die Menschen, die hier Dienst verrichten.“

Innenministerin weiht Feuerwehrhaus in Heudeber ein



Alexander Räuscher MdL, Wehrleiter Marcus Kißner, Innenministerin Tamara Zieschang, Bürgermeister Gerald Fröhlich, Landrat Thomas Balcerowski und Kreisbrandmeister Kai-Uwe Lohse (Foto: v.l.n.r.) freuen sich über das neue Feuerwehrhaus für die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Heudeber. Das Land Sachsen-Anhalt hat den Neubau mit rund 540 000 Euro gefördert.

„Die Einweihung des neuen Feuerwehrhauses in Heudeber ist weit mehr als nur ein symbolischer Akt, sie ist ein klares Bekenntnis für Sicherheit und für den Schutz unserer Bürgerinnen und Bürger vor Ort und in der Region“, so Innenministerin Tamara Zieschang.

Foto: Michaela Lehmann

Gemeinsam Kilometer sammeln für Klima und Gesundheit

Landkreis. Am 3. Juni geht es los – und das mit Rückenwind: Der Start der landkreisweiten Aktion STADTRADELN fällt bewusst auf einen besonderen Tag. Seit 1998 wird an diesem Datum der Europäische Tag des Fahrrads gefeiert, seit 2018 ist es zudem der Weltfahrradtag. Ein passender Anlass, um im Harz gemeinsam in die Pedale zu treten.

21 Tage lang heißt es dann: Alltagswege möglichst klimafreundlich mit dem Fahrrad zurücklegen und dabei ein starkes Zeichen für nachhaltige Mobilität setzen. Ob zur Arbeit, zum Einkaufen oder in der Freizeit – jeder Kilometer zählt.

Mitmachen leicht gemacht – und lohnenswert

Die zentrale Frage lautet: Wer sammelt die meisten Kilometer? Doch nicht nur Einzelne stehen im Fokus. Auch Teams, Kommunen und sogar Kommunalparlamente treten gegeneinander an. Welches Team radelt am meisten? Welche Kommune überzeugt mit den meisten Kilometern – absolut und pro Einwohner? Wo sitzt das aktivste Kommunalparlament im Sattel?

Ein besonderer Anreiz wartet in diesem Jahr auf die engagiertesten Teilnehmer: Erstmals wird ein exklusives Harz-Trikot für die radelaktivste Teilnehmerin und den radelaktivsten Teilnehmer vergeben. Wie es aussieht? Noch geheim – aber der sportliche Ehrgeiz dürfte geweckt sein.



STADTRADELN

Viele Kommunen sind am Start

Mit dabei sind die Städte und Gemeinden Ballenstedt, Blankenburg, Falkenstein/Harz, Halberstadt, Huy, Thale, Quedlinburg, Vorharz und Wernigerode. Wer dort lebt, kann sich direkt seiner Kommune anschließen, ein Team gründen oder einem bestehenden beitreten. Radelnde aus anderen Orten im Landkreis können sich unkompliziert über den Landkreis anmelden.

Gemeinsam für eine starke Aktion

Unterstützt wird die Gemeinschaftsaktion vom HarzWATT e.V., der sich für nachhaltige Entwicklung in der Region engagiert. Jetzt heißt es: Fahrrad checken, anmelden und losradeln. Denn jeder Kilometer zählt – für die eigene Gesundheit, für die Umwelt und für ein starkes Gemeinschaftsgefühl im Harz. Also: Aufsteigen und mitradeln! 2025 sind beim STADTRADELN etwas mehr als 243 000 Kilometer für den Klimaschutz zusammengekommen; das entspricht etwa sechs Erdumrundungen. Das Stadtradeln wird finanziell durch das Ministerium für Infrastruktur und Digitales und die Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Kommunen Sachsen-Anhalt e.V. unterstützt.

100 % Information

Wer beim Stadtradeln dabei sein will, meldet sich hier an: Die gefahrenen Kilometer lassen sich einfach mit der kostenlosen STADTRADELN-App aufzeichnen.



Marode Hassel-Brücke: Einschränkungen und Neubaupläne

Stiege. Die Brücke über die Hassel am Teich in Stiege wird ihren 100. Geburtstag nicht mehr erleben. 1930 errichtet, gehört das Bauwerk neben der Holtemme-Brücke in Silstedt zu den zwei schlechtesten Brücken auf Kreisstraßen im Landkreis Harz: Die Note 3,5 von 4 offenbart den ungenügenden Bauwerkszustand. Nach der jüngsten Brückenprüfung und einem vom Landkreis Harz in Auftrag gegebenen zusätzlichen Gutachten zur statischen Tragfähigkeit musste das zulässige Gesamtgewicht ad hoc auf höchstens 3,5 Tonnen begrenzt werden. Außerdem ist die Brücke über die Kreisstraße 1352 so schnell wie möglich zu ersetzen.

Drei Wochen nach dieser Maßnahme, die den Schwerlastverkehr auf eine Umleitung über die rasch ertüchtigte Kreisstraße K1352, die B 81 und B 242 über Hasselfelde und Rotacker zwingt, gibt es zumindest für Rettungsfahrzeuge jetzt Entwarnung. Sie dürfen die marode Brücke vorerst wieder passieren. Deren Tonnage konnte nach einer erneuten ingenieurtechnischen Nachberechnung auf 7,5 Tonnen für Rettungs- und Feuerwehrfahrzeuge heraufgesetzt werden. Im Gegenzug muss die Brücke in den kommenden sechs Monaten im Abstand von acht Wochen deutlich engmaschiger überwacht werden als bisher. Außerdem gilt für die Überführung eine Höchstgeschwindigkeit von 10 km/h.

Eine noch Ende April vom Landkreis favorisierte bauliche Ertüchtigung der Brücke an der Alten Mühlenstraße als direkte Verbindung des nördlichen und des südlichen Ortsteils des knapp 850-Seelen-Ortes ist vom Tisch. Stattdessen wird nach den Worten von Matthias Schönhardt, Dezernent für Investitionen und Genehmigungsverwaltung Landkreis Harz, in den kommenden Monaten eine etwa zwei Kilometer lange Umlei-

tung auf einem bislang unbefestigten Feldweg als Umleitungsstrecke westlich um Stiege für Rettungs- und Feuerwehrfahrzeuge im Einsatz hergerichtet.

Fest steht aber auch: Der Ersatzneubau der Hassel-Brücke in der Langen Gasse wird trotz höchster Priorität erst 2027 umgesetzt werden können. Zwar finanziert der Landkreis Harz den veranschlagten 1,3 Millionen Euro Neubau über die Infrastruktur-Millionen des Bundes, doch nach der bereits Ende April erfolgten Ausschreibung der Planungsleistung und der ab Herbst folgenden Ausschreibung der Bauausführung sollen die Arbeiten direkt nach dem Winter voraussichtlich im März 2027 beginnen. Ende 2027 steht den Stiegern dann eine symmetrische Ersatzbrücke mit breiter Fahrbahn samt Fußgängerwegen zur Verfügung. Erneuert werden im Zuge der Arbeiten zudem die Seitenflügel des Brückenbauwerkes am Hasselteich.

„Was dem Landkreis Harz vom Bund über die Infrastrukturförderung zugestanden worden ist, versetzt uns endlich in die Lage, die grundlegenden Sanierungen von Straßen und Brücken durchzuführen“, dankte Landrat Thomas Balcerowski beim Ortstermin. Was 30 Jahre lang beim Erhalt der Infrastruktur veräußert wurde, lasse sich in drei Wochen nicht aufholen.



Prüfungszeugnisse für 98 angehende Fischer

Landkreis. Einen Tag nach dem meteorologischen Frühlingsanfang fand im Landkreis Harz die erste Fischerprüfung 2026 statt. Daran nahmen in der Berufsbildenden Schule in Böhnshausen 108 Prüflinge teil. Unter den zur Prüfung Angereisten waren 37 zwischen 14 und 18 Jahren. Nach der mehrstündigen Prüfung konnten insgesamt noch 98 angehende Fischer ihr Prüfungszeugnis in Empfang nehmen.

Die schriftliche Prüfung umfasste 60 Fragen aus den Bereichen rechtliche Aspekte der Fischerei, Schonzeiten, Mindestmaße sowie Hege und Pflege. Gleich anschließend erfolgte noch eine mündliche Prüfung in Gruppen von jeweils fünf Personen.

Die insgesamt 19 ehrenamtlich tätigen Prüfer hatten in den sechs Prüfungskommissionen alle Hände voll zu tun, sowohl bei der Kontrolle der schriftlichen Prüfungsfragen als auch bei den mündlichen Prüfungen.

Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung ist die Absolvierung eines 30-stündigen Vorbereitungskurses. Die regionalen Angelvereine leisten hier mit der Durchführung dieses Präsenzkurses zur Vorbereitung auf die Prüfung sehr gute Arbeit.

Die nächste Fischerprüfung im Landkreis Harz ist für den 26. September 2026 geplant. Anmeldungen sind ab Juli möglich.

Der Landkreis Harz erteilte im Jahr 2025 bei zwei Fischerprüfungen 173 Zeugnisse über die Fischerprüfung, die zum Fischen berechtigen.

Angeln ab 8 Jahren

In Sachsen-Anhalt können Kinder und Jugendliche seit wenigen Wochen leichter angeln. Mit der zweiten Änderung des Fischereigesetzes aus dem Jahr 1993 hatte der Landtag im März den Weg für diese grundlegende Reform frei gemacht. Weil Bürokratie wegfällt, erleichtert sie den Einstieg ins Angeln und fördert die Jugendarbeit der Vereine.

Neuerdings dürfen bereits Achtjährige den Friedfischfischereischein erwerben. Dazu müssen sie die Friedfischfischerprüfung bestehen. Im Gegenzug entfällt der klassische Jugendfischereischein. Wer eine Jugendfischerprüfung abgelegt hat, kann dann einen Friedfischfischereischein bekommen, welcher auch über das 18. Lebensjahr hinausgeht. Dadurch entfällt auch das erneute Ablegen einer Prüfung für den Friedfischfischereischein.

Ebenfalls neu ist, dass der große Fischereischein jetzt ab dem 12. Lebensjahr möglich ist; die Altersgrenze wurde um zwei Jahre herabgesetzt.

Auch für Menschen, die beim Angeln Unterstützung benötigen, gibt es Neuerungen: Bislang mussten Angler mit Sonderfischereischein von Personen begleitet werden, die einen Fischereischein haben. Jetzt ist auch ein Friedfischfischereischein erlaubt.

Im Landkreis haben wir rund 40 Anglervereine, von denen neun die Vorbereitungslehrgänge für die Fischerprüfung anbieten und die Friedfischfischerprüfung abnehmen können. Mehr als 17 000 Fischereischeine sind in der unteren Fischereibehörde registriert.

Krisenstab Wald: Kahlfleichen schrumpfen weiter

Landkreis. Am 29. April kamen die Mitglieder des Krisenstabes Wald am Ludolfstein nahe dem Gasthaus Todtenrode zu ihrer 14. Sitzung unter Leitung von Landrat Thomas Balcerowski zusammen. Zunächst erläuterte Thorsten Nothwehr, Privatwaldbetreuer der HOFOS Oldershausen GmbH, ausführlich die waldbauliche Entwicklung der benachbarten ehemaligen Kahlfleiche sowie aktuelle Probleme der Waldbesitzer im Rahmen der Aufforstungsmaßnahmen.

Dem anschließend berichtete Kreisumweltamtsleiter Torsten Sinnecker über die aktuelle Waldsituation: Die Kahlfleichen im Landkreis sind bis Ende 2025 auf 8 751 Hektar geschrumpft. Grund dafür sind die Wiederaufforstung von etwa 1 040 Hektar und 387 Hektar forstlich anerkannter Naturverjüngung. Die Wiederaufforstung erfolgt in Mischkulturen, um eine maximale

Klimaresilienz zu erreichen. Die vollständige Wiederbewaldung der Kahlfleichen wird noch 8 bis 10 Jahre dauern. Sorgenvoll blicken die Waldbesitzer auf die Auswertung der aktuellen Pegelstände. 11 von 20 Messstellen an Oberflächengewässern liegen dauerhaft unterhalb des mittleren Niedrigwasserdurchflusses. Die Grundwasserstände im Landkreis liegen derzeit deutlich unter den mehrjährigen Mitteln. Die anhaltende Trockenheit erschwert nicht nur die Aufforstungen und ihr Gelingen, sondern wirkt sich auch auf die Gesundheit von Traubeneiche, Rotbuche, Stieleiche, Bergahorn und Gemeine Esche aus. So waren erste Schäden an diesen Baumarten in den vergangenen Vegetationsperioden zu verzeichnen.

Die Waldbrandsaison 2025 sowie aktuelle Projekte der Future Forest Initiative (FFI) waren weitere Themen der Sitzung.

Stand der Waldspenden:

Seit November 2021 hat der Krisenstab Wald insgesamt über 400 000 Euro Spenden für die Wiederaufforstung der Kommunalwälder im Landkreis Harz erhalten.

Im Frühjahr 2026 wurden zwei Pflanzaktionen organisiert:

- Teufelsmauer Blankenburg: 500 Traubeneichen, 500 Kiefern, 500 Feldahorn (durch Mitarbeitende der Stadtverwaltung, Harzklub Blankenburg und GVS Blankenburg)
- Stadtwald Ilsenburg Oberes Tännatal 500 m ü. NN: 3 000 Douglasien, 1 000 Lärchen



Freie Waldorfschule Thale erweitert: Neue Räume stärken wachsenden Schulstandort

Thale. Seit März stehen 16 neue Räume zur Verfügung, die nicht nur Platz für Fächer wie Mathematik, Deutsch oder Chemie bieten, sondern auch für Eurythmie und Handarbeit vielfältige Möglichkeiten eröffnen. Insgesamt investierte der Freie Waldorfschule Thale e. V. rund 4,5 Millionen Euro in die Weiterentwicklung des Schulstandorts in Thale.

Seit 21 Jahren lernen und wachsen Kinder und Jugendliche in dem markanten Backsteinbau. Tatsächlich blickt der Standort jedoch auf eine weit längere Tradition zurück: Seit 136 Jahren dient das Gebäude als Ort der Bildung. Im Jahr 2005 wurde aus der Idee, einen passenden Standort für eine der drei Waldorfschulen des Landes zu finden, eine feste und stetig wachsende Bildungsinstitution. Mit Unterstützung der Stadt konnte der Freie Waldorfschule Magdeburg e. V. damals in das ehemalige Schulgebäude einziehen und den Standort seither kontinuierlich ausbauen. Heute besuchen rund 250 Schülerinnen und Schüler die Schule.

„Der Schulstandort blüht auf und wirkt als Anziehungspunkt für die Ausbildung innovativer junger Menschen. Die steigende Kapazität ist sowohl für die Gemeinde als auch für den Landkreis ein starkes Signal: Hier sind Kinder und Jugendliche willkommen“, betonte Landrat Thomas Balcerowski bei der feierlichen Eröffnung des Erweiterungsbaus.

Eingebettet in Danksagungen und Rückblicke auf die vergangenen Jahre, in denen nicht nur die Schülerzahlen, sondern auch die baulichen Möglichkeiten stetig gewachsen sind, feierte der Verein gemeinsam mit zahlreichen Ehrengästen Jubiläum und

Einweihung. Unter ihnen waren unter anderem der Architekt Horst Köhler, Thales Bürgermeister Maik Zedschak, Vorstandsmitglied Christian Beckert sowie Claudia Hesse, Vorsitzende des Eltern-Lehrer-Kreises. Die Aula war bis auf den letzten Platz gefüllt.

Wie lebendig der Schulalltag ist, konnten die Besucherinnen und Besucher an diesem Nachmittag unmittelbar erleben: Während auf der Bühne Schülerinnen und Schüler für eine schwingvolle musikalische Umrahmung sorgten und wertschätzende Worte gesprochen wurden, wurde auf dem Schulhof gespielt, gelacht und gemeinsam Zeit verbracht.

So präsentiert sich die Schule nicht nur als Bildungsort, sondern als lebendige Gemeinschaft, in der alle an einem Strang ziehen und die Bedeutung des Standorts für die Stadt Thale aktiv mitgestalten. Entsprechend deutlich hallte an diesem Tag auch der Appell an die Landespolitik nach: die Sicherstellung einer angemessenen Finanzierung freier Schulen in Sachsen-Anhalt.



Harzkreis-Entsorgungskalender 2027 zeigt Aktivitäten aus Sport, Freizeit und Kultur

Landkreis. Für den Entsorgungskalender 2026 sind „Aktivitäten aus Sport, Freizeit und Kultur im Landkreis Harz“ gefragt. Am Fotowettbewerb der Entsorgungswirtschaft des Landkreises Harz AÖR (enwi) können sich sowohl Hobbyfotografen als auch Profis beteiligen. Einsendeschluss ist der 11. Juli 2026.

Die enwi führt wie in den vergangenen Jahren wieder einen Fotowettbewerb für den Entsorgungskalender durch – im Vorjahr reichten 135 Teilnehmer rund 1 450 Fotos ein. An Motiven zu „Aktivitäten aus Sport, Freizeit und Kultur im Landkreis Harz“ mangelt es im Landkreis nicht. Es können auch gleiche Motive in verschiedenen Einstellungen eingeschickt werden; gefragt sind Motive in allen Jahreszeiten, vom Frühling, Sommer, Herbst bis zum Winter. Die Anzahl der Einsendungen ist nicht begrenzt. Es werden Farbfotos im Querformat benötigt. Sie sollen nur die

Mindestgröße 13 cm x 18 cm haben. Aber auch Digitalaufnahmen mit einer Bildqualität von mindestens 300 dpi und einer Mindestgröße von ca. 1 500 x 2 100 Pixel ist möglich.

Eine Jury wählt die schönsten Farbfotos aus, die dann den Entsorgungskalender 2026 schmücken werden. Die Einsender der besten Fotos werden prämiert: Der Sieger erhält 250 Euro, für Platz zwei gibt es 200 Euro und 150 Euro für den dritten Platz. Für jedes weitere veröffentlichte Bild im Kalender bekommt der Fotograf 100 Euro.

Foto: enwi/ Heide Wonneberg

Ingo Ziemann, Vorstand der enwi, beglückwünschte Antje Dannhauer zum 1. Platz beim Fotowettbewerb der enwi. Die Oschersleberin überzeugt mit ihrer Aufnahmen vom „Mühlengraben in Quedlinburg“.



100% Information

Die Foto-Einsendungen sind mit Namen, Adresse und Telefonnummer des Bildautors sowie mit der genauen Motiv- und Ortsbezeichnung an folgende Adresse zu senden: Entsorgungswirtschaft des Landkreises Harz AÖR (enwi), Kennwort: Fotowettbewerb, Braunschweiger Str. 87/88, 38820 Halberstadt oder per E-Mail an fotowettbewerb@enwi-hz.de (max. 5 MB pro E-Mail).

Arbeit vor Ort entdecken: Bewerbertag öffnet Türen bei Harzer Metallprofile GmbH

Landkreis. Bei der HMP Harzer Metallprofile GmbH in Blankenburg fand jetzt ein Bewerbertag der KoBa Harz statt. Angesichts des akuten Fachkräftemangels sucht das Unternehmen dringend Verstärkung in verschiedenen Bereichen. Um diesem Bedarf gerecht zu werden, organisierte der Arbeitgeberservice (AGS) der KoBa Harz in enger Kooperation mit der Unternehmensführung diesen besonderen Tag, an dem interessierte Bewerberinnen und Bewerber das Unternehmen vor Ort kennenlernen konnten. Mit Erfolg: Vier Teilnehmer haben daraufhin einen Arbeitsvertrag in der Produktion erhalten.

John Eilenberger, Mitarbeiter des AGS, hatte gezielt potentiell passende Bewerber zu einem gemeinsamen Termin eingela-



Vivien Sturm, Carsten Sturm, John Eilenberger

Foto: Koba

den. Er betont: „Der Bewerbertag ist eine spannende Alternative zum klassischen Einzelgespräch. In einer Zeit, in der immer weniger Bewerbungen auf offene Stellen eingehen, ist es entscheidend, auch diejenigen anzusprechen, die sich nicht von selbst bewerben, weil sie vielleicht glauben, nicht ausreichend qualifiziert zu sein.“

Während der Veranstaltung erhielten die Teilnehmer einen umfassenden Einblick in die unterschiedlichen Arbeitsbereiche des Unternehmens mit seinen rund 25 Mitarbeitern. Die HMP ist ein Fachbetrieb für Blechverarbeitung und Pulverbeschichtung und bietet dabei innovative Lösungen für die Fertigung von Kantteilen wie Fensterbänken, Mauerwerksabdeckungen, Aluminiumkassetten und Attikablechen sowie der Oberflächenbeschichtung an.

Geschäftsführer Carsten Sturm zeigte sich sehr zufrieden mit dem Verlauf des Tages: „Wir schauen zuversichtlich nach vorn und freuen uns, dass wir durch Formate wie diesen Bewerbertag gezielt Arbeitskräfte aus der Region ansprechen und für unser Unternehmen gewinnen können. Die HMP Harzer Metallprofile GmbH ist in der Region fest verwurzelt und unsere steigende Produktivität eröffnet laufend neue, spannende Aufgaben. Dafür brauchen wir Menschen, die diesen Weg gemeinsam mit uns gehen möchten. Ein besonderer Dank gilt der KoBa Harz für die Organisation und die enge Zusammenarbeit, die diese Veranstaltung erst ermöglicht hat.“

Mit diesem Bewerbertag ist ein weiterer Schritt für eine intensive Zusammenarbeit zwischen der KoBa Harz und regionalen Unternehmen gelungen, der wichtig ist, um den Herausforderungen des Fachkräftemangels aktiv zu begegnen.

Gigabit-Ausbau im Landkreis Harz schreitet voran – Baustellenbegehung in Zilly

Zilly/Osterwieck. Der Ausbau der digitalen Infrastruktur im Landkreis Harz nimmt weiter Fahrt auf: Im Rahmen des Förderprojekts Gigabit-Ausbau 2023 wurde am 11. Mai eine Baustellenbegehung im Ortsteil Zilly der Stadt Osterwieck durchgeführt. Ziel des Projekts ist es, die Region flächendeckend mit leistungsfähigem Gigabit-Internet zu versorgen und damit die Grundlage für eine nachhaltige digitale Entwicklung zu schaffen.

Der Breitbandausbau ist ein zentraler Baustein für die Zukunftsfähigkeit des ländlichen Raums. Insbesondere für Unternehmen, Bildungseinrichtungen und öffentliche Verwaltungen eröffnet die Anbindung an moderne Glasfasernetze neue Möglichkeiten der Digitalisierung und Wettbewerbsfähigkeit. „Die flächendeckende Breitbandversorgung ist ein wichtiger Standortfaktor, der unbedingt erreicht werden muss. Nicht nur bei uns im Landkreis, sondern Sachsen-Anhalt weit. Ich danke der Landesregierung für ihre Förderung hier im Harz. Auch für die Zukunft erhoffen wir uns, dass die Landesregierung mit ihren Kommunen beim Ausbau Hand in Hand geht und damit ein gemeinsames wichtiges Infrastrukturziel unterstützt, dass uns langfristig allen dient“, lobte Landrat Thomas Balcerowski anlässlich der Baustellenbesichtigung und richtete sein Wort an Frau Ministerin

Lydia Hüskens. Sie war persönlich vor Ort, um sich gemeinsam mit Balcerowski ein Bild über das Voranschreiten der Baumaßnahmen zu machen. „Wir leisten hier einen wichtigen Beitrag bei der Erschließung noch unterversorgter Adressen“, erklärte Lydia Hüskens. „Attraktive Lebensräume funktionieren nur mit gut ausgebauten Infrastrukturen. Wir arbeiten mit Hochdruck daran, überall in Sachsen-Anhalt attraktive Strukturen zu schaffen, damit sich Menschen ansiedeln und Unternehmen entstehen und weiterwachsen können“, sagte die Ministerin. Das Land setze beim Gigabitausbau weiter konsequent auf Glasfaser. „Gerade in ländlichen Regionen ist der geförderte Ausbau unverzichtbar, weil der Markt allein dort oft an seine Grenzen stößt“, hob sie hervor. In Zilly profitierten exakt 308 Haushalte von dieser Strategie.

Das Projekt Gigabit-Ausbau 2023 wird gefördert durch das Ministerium für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt sowie das Bundesministerium für Digitales und Staatsmodernisierung. Die Umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Telekommunikationsunternehmen Epcan und dem Landkreis Harz.

Top-Versorgung für Kinder: Harzkrankenhaus erneut bundesweit ausgezeichnet

Landkreis. Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des Harzkrankenhauses ist erneut mit dem bundesweiten Gütesiegel „Ausgezeichnet. FÜR KINDER 2026–2027“ zertifiziert worden. Die Auszeichnung wurde in Hannover durch Niedersachsens Gesundheitsminister übergeben und würdigt Kliniken mit besonders hohen Qualitätsstandards in der Versorgung von Kindern und Jugendlichen. Die Zertifizierung gilt jeweils für zwei Jahre und basiert auf einem umfangreichen Prüfverfahren durch eine unabhängige, multiprofessionelle Kommission.

„Diese Auszeichnung ist für uns Bestätigung und Verpflichtung zugleich“, betont Chefarzt Dr. med. Henning Böhme. „Wir behandeln nahezu das gesamte Spektrum der Kinder- und Jugendmedizin – von der Versorgung Frühgeborener bis hin zu komplexen Erkrankungen. Entscheidend ist dabei unser ganzheitlicher Ansatz: moderne Medizin, spezialisierte Pflege und eine konsequent familienorientierte Betreuung gehen bei uns Hand in Hand.“

Auch der Ärztliche Direktor des Harzkrankenhauses, Dr. Thomas Bartkiewicz, unterstreicht die Bedeutung der Zertifizierung: „Das



Gütesiegel zeigt, dass wir eine medizinische Qualität vorhalten, die sich bundesweit messen kann. Gerade für eine ländlich geprägte Region ist es essenziell, eine leistungsstarke und wohnortnahe Versorgung für Kinder sicherzustellen – nicht nur im Landkreis Harz, sondern in einer überregionalen Versorgungsregion West des Landes Sachsen-Anhalt, bis hin zu angrenzenden Regionen in Goslar und Nordthüringen.“

Gerade die Kombination aus hoher medizinischer Spezialisierung, konsequenter Familienorientierung und ambulanten stationärer Verzahnung in der Versorgungsregion West macht die Klinik zu einem wichtigen Anlaufpunkt für junge Patienten über die Kreisgrenzen hinaus.

Das Gütesiegel „Ausgezeichnet. FÜR KINDER“ dient Eltern als verlässliche Orientierung bei der Suche nach einer geeigneten Klinik. Bewertet werden unter anderem die personelle Ausstattung, die Qualifikation des Pflegepersonals, die interdisziplinäre Zusammenarbeit sowie die psychosoziale Betreuung von Kindern und ihren Familien.

In der aktuellen Bewertungsrunde lag ein besonderer Fokus auf der Stärkung der Kinderkrankenpflege und der transparenten Darstellung medizinischer Schwerpunkte.

Das Harzkrankenhaus nimmt in der Versorgungsregion West eine krankenhauplanerisch zentrale Rolle in der pädiatrischen Versorgung ein. Die Klinik zeichnet sich insbesondere aus durch:

- ein breites Behandlungsspektrum nahezu aller pädiatrischen Krankheitsbilder,
- spezialisierte Schwerpunkte in Neonatologie, Kardiologie, Gastroenterologie und Diabetologie,
- ein Perinatalzentrum Level II mit Versorgung von Früh- und Neugeborenen ab der 29. Schwangerschaftswoche,
- moderne Eltern-Kind-Zimmer, die eine enge Begleitung während des gesamten stationären Aufenthalts ermöglichen,
- eine enge Verzahnung mit ambulanten Strukturen und MVZ-Praxen für eine nahtlose Weiterbehandlung.

Projektauftrag YOUNG LEADER Harz: Neue Ideen sind gefragt!

Landkreis. Junge Menschen im Alter von 14 bis 21 Jahren haben die Chance, ihre Projekte bei der Lokalen Aktionsgruppe Harz einzureichen. Die Projektanträge können noch bis zum 3. Juni 2026 bei der Regionalmanagerin Isabel Reuter von der Landesgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH eingereicht werden.

Die Lokale Aktionsgruppe Harz umfasst die Städte Blankenburg, Ilsenburg, Oberharz am Brocken, Wernigerode und die Gemeinde Nordharz samt ihrer Ortsteile. Um ein Projekt zu beantragen, müssen sich mindestens drei junge Menschen aus diesem Gebiet zusammenfinden und es dort selbst umsetzen.

Unterstützt werden unter anderem Vorhaben, die den Vereinsnachwuchs stärken, die Vernetzung von Jugendlichen voranbringen oder Angebote für junge Menschen initiieren oder verbessern. Auch Projekte, die zu Bildung und Umweltschutz beitragen, haben gute Chancen ausgewählt zu werden. Alle eingereichten Anträge werden mittels einheitlicher Kriterien bewertet. Der Jugendbeirat der Lokalen Aktionsgruppe Harz beschließt dann am 18. Juni 2026, welche Vorhaben gefördert werden sollen. Pro Projekt ist maximal eine Förderung von 1 000 Euro möglich.

Für Fragen und Beratung steht die Regionalmanagerin der Lokalen Aktionsgruppe Harz Isabel Reuter unter Telefon 0391 7361-712 und per E-Mail unter reuter.i@lgsa.de zur Verfügung.

Für weitere Informationen und zum Download des Projektantrags:



Während der zweiten Jugendwerkstatt der Lokalen Aktionsgruppe Harz im Jugendzentrum im Georgenhof in Blankenburg entwickelten 25 Jugendliche bereits ihre Projektideen.

Foto: LAG Harz



Neuerungen stärken zwei Standorte der Harzsparkasse

Dingelstedt/Quedlinburg. Doppelter Grund zur Freude: die Harzsparkasse hat in Dingelstedt ihre neue Geschäftsstelle eröffnet und in der Welterbestadt Quedlinburg die Geschäftsstelle in der Turnstraße nach rund elfmonatiger Bauphase wiedereröffnet – ein klares Zeichen für Kundennähe und für die Zukunftsfähigkeit der zwei Standorte.

Der moderne Standort in der Bahnchaussee 119f in Dingelstedt befindet sich in zentraler Lage an einem Einkaufsplatz mit Nahversorger und ermöglicht es Kundinnen und Kunden, ihre Bankgeschäfte mit alltäglichen Erledigungen zu verbinden.

„Das ist ein klares Bekenntnis zum Standort Dingelstedt. Öffentliche Dienstleistungen müssen dort etabliert werden, wo die Menschen vor Ort sind – und genau das bietet dieser Standort“, bestätigte auch Landrat Balcerowski bei der Eröffnung.

Im Zuge der Bauarbeiten in der Geschäftsstelle Turnstraße in Quedlinburg wurden sowohl der Servicebereich im Erdgeschoss als auch der Kreditbereich im ersten Obergeschoss umfassend neugestaltet. Die Geschäftsstelle präsentiert sich mit einem modernen Raumkonzept: Beratungsräume im Kubusstil, neue Teamrooms sowie ein zentral platzierter Infopoint sorgen für eine klare Struktur und zeitgemäße Kundenansprache. Der Servicebereich wurde in den Eingangsbereich auf der linken Seite verlegt und bietet mehr Diskretion für persönliche

Gespräche. Haiko Elschner, Vorstandsvorsitzender der Harzsparkasse, betonte im Rahmen der Veranstaltung: „Es ist ein gutes Gefühl hier zu stehen und mit Ihnen gemeinsam die Geschäftsstelle zu eröffnen“.

Mit der Neu- und Wiedereröffnung setze die Harzsparkasse auch hier ein klares Zeichen für ihre starke regionale Präsenz.



v.l.n.r. Frank Ruch, Thomas Balcerowski, Helge Albrecht, Haiko Elschner, Reiner Schomacker

Harzer Schmalspurbahnen starten umfassende Kundenbefragungen zur Weiterentwicklung ihres Angebots

Wernigerode. Die Harzer Schmalspurbahnen GmbH (HSB), Betreiberin des 140,4 Kilometer langen und sowohl historisch als auch touristisch bedeutenden Schmalspurnetzwerkes im Harz, richtet ihren Blick in die Zukunft: Mit einer Kundenbefragung möchte das Unternehmen die Wünsche und Bedürfnisse seiner Fahrgäste besser verstehen und gezielt in die Angebotsplanung einfließen lassen. Ziel ist es, Erkenntnisse über die Erwartungen und Präferenzen der Reisenden in verschiedenen Bereichen zu gewinnen und das Angebot der HSB zu optimieren. Die Datenerhebung erfolgt in drei Abschnitten von April bis Juli. Dabei setzt die HSB auf eine Kombination aus digitalen und persönlichen Befragungsformaten: Interessierte können

über die Unternehmenswebsite www.hsb-wr.de sowie über die Social-Media-Kanäle der HSB teilnehmen. Ergänzend werden Fahrgäste in den Zügen auf allen Strecken befragt.

Im Mittelpunkt stehen zentrale Fragestellungen zur strategischen Ausrichtung der HSB. Analysiert werden unter anderem die Präferenzen und Zahlungsbereitschaften der Kunden in Bezug auf verschiedene Angebotsmerkmale. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf den unterschiedlichen Traktionsarten – von der Dampflok über Triebwagen und Dieselloks bis hin zu modernen Triebzügen. Aber auch die Wahrnehmung unterschiedlicher Preisgestaltungen wird untersucht.

Harztheater schreibt Geschäftsführer-Stelle aus

Landkreis. Die Harztheater gGmbH soll in der zweiten Jahreshälfte einen neuen Geschäftsführer bekommen. Das hat der Aufsichtsrat des Harztheaters beschlossen. Landrat Thomas Balcerowski, der auch Aufsichtsratsvorsitzender der Harztheater gGmbH ist, begründete diesen Schritt mit dem Abschluss der geplanten Fusion von Harztheater und Philharmonischem Kammerorchester Wernigerode bis spätestens zum 30. Juni 2026, die rückwirkend zum 1. Januar 2026 in Kraft tritt. Bislang werden beide Unternehmen jeweils durch eine Geschäftsführerin beziehungsweise einen Geschäftsführer geleitet. Nach der Verschmelzung beider Gesellschaften gibt es in Zukunft nur noch einen Geschäftsführer.

Die Harztheater gGmbH beschäftigt nach der Fusion rund 200 Personen. Damit wachse auch das Aufgabenpensum für die Geschäftsführung. Bislang führt Christian Fischer die Geschäfte beim Harztheater, Yvonne von Löbbecke die der Philharmonisches Kammerorchester Wernigerode GmbH. Beiden dankte Balcerowski für ihre engagierten Dienste für die Harzer Kulturlandschaft.

Jetzt startet das Bewerbungsverfahren. Das Auswahlverfahren wird von der Personalfachberatung Klangkultur-Popp in Düsseldorf begleitet. Ab sofort können Interessenten ihre Unterlagen in einer zusammengefassten PDF-Datei per E-Mail an bewerbung@harztheater.de senden.